



FRÜHJAHRSTREFFEN 2023 BODENFORUM ÖSTERREICH

Information | Kommunikation | Diskussion

NACHLESE ZUR VERANSTALTUNG

EJP-SOIL – Wissen Schaf(f)t Praxis: Klima-smartes, nachhaltiges Bodenmanagement in Österreich

Datum: Dienstag, 9. Mai 2023 / 9:30 – 17:00
Mittwoch, 10. Mai 2023 / 9:00 – 12:30

Ort: Wien
Bundesforschungszentrum für Wald (BFW)
Seckendorff-Gudent-Weg 8, A-1131 Wien

Thema: EJP SOIL - Wissen Schaf(f)t Praxis: klima-smartes, nachhaltiges
Bodenmanagement in Österreich

Das EU-Projekt EJP SOIL - *Towards climate-smart sustainable management of agricultural soils* ist eine EU-weite Kooperation verschiedenster Fachinstitutionen. Ziel des Projektes ist, Themenbereiche für angewandte Forschung zum klimaangepassten und nachhaltigen Management landwirtschaftlich genutzter Böden zu er- bzw. bearbeiten. Dies unterstützt die nachhaltige Lebensmittelproduktion und dient dem Erhalt der Biodiversität und der Bodenfunktionen. Ein wesentliches weiteres Ziel ist die Umsetzung der Forschungsergebnisse in die Praxis.

Österreichische Forschungsinstitutionen wie die Universität für Bodenkultur (BOKU), die Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit (AGES) oder das Bundesforschungszentrum für Wald (BFW) partizipieren mit vielen für den Bodenschutz in Österreich relevanten Projekten in EJP SOIL.

Im Rahmen des diesjährigen Frühjahrsbodenforums wurde EJP SOIL sowie eine Auswahl von Projekten und deren bisherige Ergebnisse aus dem Programm vorgestellt. Raum für Diskussion war insbesondere für die bereits angewandte und mögliche praktische Umsetzung.

INFORMATION UNTER: www.bodenforum.at



© Maria Deweis, @ B. Gröger und © Umweltbundesamt

NACHLESE ZU DEN WICHTIGSTEN DISKUTIERTEN THEMEN:

Eine wesentliche Anregung aus der landwirtschaftlichen Praxis ist eine möglichst frühe Einbindung bereits in der Konzipierung von Projekten. Dabei geht es speziell auch um den systemischen, vermittelnden Ansatz, so kann der Bedarf zeitgerecht abgeholt werden.

Die Einbindung von Landwirtschaftskammer und Landwirt:innen ist wesentlich. Probleme der LW sind oft in der Wissenschaft nicht so präsent, Input aus der Praxis ist wichtig – partizipative Projekte mit Praxisorientierung. In einem Follow up von EJP SOIL könnte die Anwendbarkeit der erarbeiteten Projekte/Konzepte in der Praxis evaluiert werden.

Ein Ziel kann sein, einen Werkzeugkoffer für LW so zu gestalten, dass sie möglichst gut (re-)agieren können. Die Theorie muss umsetzbar werden für LW, Begrifflichkeiten sind richtig zu verwenden.

Projekte sind i.d.R. sehr komplex, kompliziert und aufwändig, eine Vereinfachung für die Praxis wäre hilfreich, auch Informationen so zu gestalten, dass sie von LW abholbar sind.

Die Vorgaben/Anforderungen in der LW werden immer mehr (ÖPUL, Biodiv., Bewirtschaftung...), der Druck auf LW steigt, v.a. bei Interessenkonflikten.

Landwirt:innen stehen vor vielen Herausforderungen. Es kommt zur Überforderung mit zu viel Büroarbeit neben der praktischen Betriebsführung, das macht es schwierig, LW für Projekte zu gewinnen. Zusätzlich verursacht der Strukturwandel in der LW Probleme sowie der Aufkauf von Betriebsflächen durch Firmen. Neben Problemen durch den Klimawandel ist auch mit Image-Problemen zu kämpfen.

Konkrete Fragen betreffen z.B. auch Eigentumsverhältnisse und den steigenden Trend zu Pachtflächen der aktiven Betriebe (dzt. bereits > 60 %) oder die Sicherstellung von nachhaltigen Bewirtschaftungsformen, die erst Jahre später greifen. Wie wird z.B. künftig bei Modellrechnungen und Monitoring damit umgegangen, wenn ein aktiver Betrieb seine fruchtbar gemachten Böden verliert, in der Folgebewirtschaftung jedoch nicht der Fokus auf die Nachhaltigkeit gesetzt wird? 5–10 Jahre des Aufbaus können in 5 Jahren wieder ins Negative der Nachhaltigkeit gedreht werden.

Auch Thema sind zu hinterfragende Verträge zu Kohlenstoffsenken, hier bedarf es guter Information der LW, dass dazu nicht etwas unterschrieben wird, das danach unerwünschte Konsequenzen hat.

Viele lw. Betriebe kämpfen bereits jetzt um das wirtschaftliche Überleben und es braucht Begleitung in die Konzepte und die neuen Anforderungen! Das ist wesentlich, sonst ist es für die LW schwierig teilzunehmen, wenn es zu kompliziert und aufwändig wird.

Erfahrungen aus der Bodenschutzberatung zeigen, dass die Arbeit in kleinen Gruppen in der Praxis am Feld die effizienteste Möglichkeit ist. Im Reden und der direkten Kommunikation können optimal Spielräume aufgezeigt werden. Der direkte Kontakt ist der wertvollste. Webinare kommen gut an, wenn sie zugeschnitten sind auf einzelne LW.

Fragebögen werden als mühsam bzw. überfordernd empfunden, miteinander reden ist die beste Kommunikations- und Informationsschiene.

Ergebnisse der Projekte sind oft für LW in der Praxis nicht greifbar und damit schwer umsetzbar, LW wollen/brauchen konkrete Antworten und Handlungshilfen.



© Maria Deweis, @ B. Gröger und © Umweltbundesamt

Die Problematik in EJP SOIL ist die EU Dimension. Die Einbindung von Stakeholdern hat einen gewissen Rahmen, aber die Dissemination an die Praktiker:innen überlädt die Projekte, eventuell werden bei Projektpräsentationen LW eingebunden. Damit fehlt jedoch ein wesentlicher Faktor für die Umsetzung in die Praxis.

Vorschläge für die weitere Vorgangsweise:

- **Rückmeldungen der Landwirt:innen sammeln** z.B. über Bodenschutzberatung und LK mit konkreten Vorschlägen, in welchem Format Unterstützung für die Praxis (Information, Austausch, Handlungshilfen...) erfolgen kann und zu welchen Themen im Austausch mit Expert:innen
- **Umsetzung der Theorie, check auf Praxistauglichkeit**, Evaluierung mit Expert:innen und Landwirt:innen („Ausprobieren“), LW ist an seinem/ihrem Boden interessiert, lokale Bedürfnisse / Böden sind sehr unterschiedlich, darauf muss eingegangen werden.
- **Unterlagen schaffen für LW**, möglichst konkrete Anleitungen, die umgesetzt werden können.
- **AG Praktiker:innen und Wissenschaft einrichten**, um gemeinsam Unterlagen / Infos zu gestalten und diese dann entsprechend in geeigneten Formaten (Schulungen, Feldtage, Webinare...) zu den LW zu bringen
- **In Projekten die sozialökonomische Komponente mehr berücksichtigen** und einplanen: wie kommt das Wissen dorthin wo es gebraucht wird?
- **Zielgruppenorientiertes Arbeiten** - in Wissenschaft berücksichtigen, dass Ergebnisse fassbar werden! Runterbrechen von der Wissenschaft zu Politik bis zu Praktiker:innen.
- **Out of the Box denken in der Kommunikation**: auch jene erreichen, die nicht ohnehin schon immer „dabei“ sind oder bei denen der Leidensdruck sehr hoch ist.
- **Andere LW Kommunikationsschienen nutzen** wie Messen zu Maschinen, LW Fachtagungen etc., LW Printmedien nutzen! Ergebnisse dort in aufbereiteter Form einbringen
- **Buddy-Prinzip**: „LW des Vertrauens“ und „Wissenschaftler:innen des Vertrauens“ zum Austausch und Verbreitung zusammenschalten

Für EJP SOIL stellt sich die Herausforderung, dass das Programm nicht an der Praxis vorbeigeht und Maßnahmen in einzelnen Regionen nicht umsetzbar sind, weil sie schon zu komplex und zu überladen sind.

Es stellt sich die Frage, was im Rahmen von EJP SOIL noch gemacht werden kann.

Ziel wäre, die wichtigsten Ergebnisse herausfiltern und so aufbereiten, dass sie dann an LW weitergegeben werden können.

- ✓ Welche Ergebnisse gibt es für welche Zielgruppe?
- ✓ Was wäre jetzt schon aus EJP SOIL von Interesse seitens der LW?
- ✓ Gremium schaffen, dass bereits jetzt sich dazu Gedanken macht

Anregungen bitte an Sophie Zechmeister-Boltenstern bzw. Anna Wawra!

Ergebnisse können dokumentiert und dann im Herbst Landwirt:innen gebündelt zur Verfügung gestellt werden.



© Maria Deweis, @ B. Gröger und © Umweltbundesamt

Wesentliche Informationen aus der Inforunde am 10.11.2023:

- Bodenschätzung braucht dringend weitere Mitarbeiter:innen, aktuell läuft die Überprüfung der Bundesmusterstücke, Bundesmusterstücke dürfen beprobt werden, das macht die Zugänge zu den Grundstücken leichter, BMS werden in LUCASSA II auch nach WRB angesprochen
- ÖNORM L1211 Bodenkundliche Baubegleitung seit Sept. 2022 in Kraft, Schulungen für Baubegleiter:innen geplant, u.a. wird in OÖ ein Vorbereitungskurs abgehalten
- Moorböden: Im Rahmen von LUCASSA II werden Anmoor- und Moorböden nachbeprob, um Änderungen in Bezug auf die ursprüngliche Kartierung zu überprüfen. Wunsch der LK um Information dazu, diese Informationen sind für die LW und die aktuelle Nutzung sehr wertvoll.
- UVPG-Neu in Kraft, Leitfaden Bodenschutz ist für neue Projekte anzuwenden ([Die Schutzgüter Boden und Fläche in der UVP \(umweltbundesamt.at\)](#)), Durchführung: BMK mit Unterstützung des Umweltbundesamtes
- Konfliktpotenzial wird gesehen im Zusammenhang mit der Errichtung von PV Anlagen bzw. dem Nutzungsentzug von Boden für PV Freiflächen. Insbesondere zählt hier der Schutz von guten / den besten Böden. Die Handhabe und Ansätze in den BL sind dzt. unterschiedlich. Möglichkeiten gibt es z.B. im Rahmen eines Punktesystems oder Agri-PV Anlagen. In der Stmk. wird dzt. dazu eine PV-VO erarbeitet.
- Bodenfunktionskarten für die Stmk. (auf Basis der Finanzbodenschätzung) werden in Kürze zur Verfügung stehen
- Aufruf das ENSA - European Network on Soil Awareness zu stärken und dem Bodenbündnis beizutreten
- Projekte FORSITE des BFW: FORSITE I ist angeschlossen, FORSITE II ist gestartet
- Erosionskarte wurde in die eBOD integriert (www.bodenkarte.at)
- In Oberösterreich werden
 - die Bodenfunktionsbewertungskarten neu überarbeitet auf Basis der Bodenschätzung
 - Weiters erfolgt eine Ausweisung der besten Böden (Beschluss im Landtag)
 - Bodenlehrpfade werden erneuert
 - Kontrolle von PFAS erfolgt nach dem Modell von Vorarlberg
 - Unser Boden für Bienen & Bodenbündnis sind starke Netzwerke, das Bodenbündnis OÖ hat eine neue Website www.bodenfreundlich.at
- Generell stellt sich die Frage nach der Wertigkeit des Bodens. Es wird viel Boden vernichtet. Bodenschutz sollte auf die gleiche Ebene gehoben werden wie Naturschutzflächen. Es gibt dzt. einen Interessenskonflikt mit dem Naturschutz auf Kosten des Bodenschutzes. Weitere Konflikte bestehen mit anderen Nutzungen/Regelungen, Projekte, UVP Verfahren, Produktionsfunktion, auch abseits des Bodenverbrauchs
- Im Projekt DACHBoden wird ein Entscheidungssystem für Flächeninanspruchnahme von Straßenbauprojekten erarbeitet, ein Schwerpunkt liegt auf dem Bereich Kompensation ([Projekt DACHBoden \(umweltbundesamt.at\)](#))



© Maria Deweis, @ B. Gröger und © Umweltbundesamt

Vorschlag: Bodenforum Frühjahr 2024 zum Thema: Wert des Bodens – BodenWert in Tirol

- Die Ökoregion Kaindorf ist national und international gut vernetzt und bietet eine umfassende Information sowie Aktivitäten: Humustage, Humusakademie, Schulungen... Sie agiert auch als Projektpartner aus der Praxis durch intensive Zusammenarbeit mit Landwirt:innen, aktuell interessant für aktuelle HORIZON – Calls, Climate Ocean Soil oder die Zusammenarbeit zum CO2 Zertifikate Handel mit weiteren Stakeholdern (BMK, Institutionen...)
- Im IKT / Petzenkirchen erfolgen dzt.
 - Forschung und Monitoring zum Thema Wasserrückhaltevermögen sowie Maßnahmen zur Evaluierung der BEAT Karte von Landwirten
 - Initiative zu begrünten Fließwegen
 - Erarbeitung der HYDROBOD für OÖ, diese soll in das DORIS integriert werden, eine weitere Karte ist für die Stmk. geplant
 - Karte zu Bewässerungsbedarf
 - Schwammstadt ist nun in Förderprogramm, Leitfaden für Praxis ist noch zu definieren
 - Ökosystem – Bewertungssystem erstellt, wird in APP bereitgestellt (gemeinsam mit Land NÖ)
- Im BML erfolgen dzt. vorrangig Aktivitäten zu folgenden Themen:
 - Soil Monitoring Law (wurde am 5. Juli 2023 verabschiedet: [Soil health \(europa.eu\)](https://soilhealth.europa.eu), Koordination: BML in Konsens mit dem BMK
 - Green Deal (Präsentation Andrea Spanischberger)
 - Mission Soil, für jede der 5 Missions gibt es in AT eine AG, Zusammenfassung liegen vor, Aufruf zur Beteiligung (Kontakt: Andrea Spanischberger / BML Abt II/5)
- VO-Vorschlag zum Carbon Removal Certification Framework wurde im November 2022 veröffentlicht und wird derzeit in der RAG Umwelt behandelt. Parallel dazu gibt es die Carbon Removals Expert Group, zweites Treffen der Expert:innen Mitte Juni zum Thema Carbon Farming. Information: Nora Mitterböck / BMK Abt VI/1
- UVP-Novelle / Bodenleitfaden zum Boden ist publiziert [Die Schutzgüter Boden und Fläche in der UVP \(umweltbundesamt.at\)](https://www.umweltbundesamt.at)
- Die BMK-Initiative Brachflächendialog läuft sehr gut, nächster Brachflächengipfel findet im November 2023 statt [Brachflächen-Dialog: Brachflächendialog \(brachflaechen-dialog.at\)](https://brachflaechen-dialog.at)
- Erdreichpreis wurde 2023 wieder ausgeschrieben: [Erdreich Preis 2023 - Nachhaltiges Österreich \(nachhaltigesoesterreich.at\)](https://www.nachhaltigesoesterreich.at)
- Projekt PLASBO Plastik in Böden BBK, Lead: Umweltbundesamt ([Abschlussveranstaltung des Projektes PLASBo \(umweltbundesamt.at\)](https://www.umweltbundesamt.at))
- Bodenmikrobiome – Kurzinfo / Ankündigung der Abschlussveranstaltung am 5.6. online
- Projekt Bodenschatz (Umweltbundesamt im Auftrag BMK/VI/1) Evaluierung der Bodenbewusstseinsbildung in Österreich, Kunstaktion Erdgesichter in Linz ([Erdgesichter \(umweltbundesamt.at\)](https://www.umweltbundesamt.at))
- Derzeit werden vom Umweltbundesamt 50 Proben von AustroPOPs auf den Terphenyl Gehalt untersucht, um den Hintergrundgehalt bestimmen zu können. Die Zustimmung der BL wurde erteilt. Die Ergebnisse werden nur in anonymer Form weiterverarbeitet.



© Maria Deweis, @ B. Gröger und © Umweltbundesamt

- Ankündigung: es wird vom Umweltbundesamt ein Folgeprojekt zu der BBK Projekt AustroPOPs (2017 – 2021) zum Monitoring von organischen Schadstoffen angedacht. Dabei sollen an einzelnen Standorten Vertiefungen bzw. Wiederholungen der Analysen erfolgen bzw. eine Auswertung aller bisherigen Daten zur Ableitung möglicher Referenzwerte erfolgen. Dies wurde für Schwermetalle durchgeführt und diente u.a. als Basis für die ÖNORM L1075, dazu ist im Herbst ein weiterer Austausch für mögliche Kooperationen vorgesehen (Kontakt: Monika Tulipan)
- Das Projekt ABoDat Bodendaten-Informationsportal (AGES, BFW, Umweltbundesamt) wird abgeschlossen. ABoDat stellt Informationen zu verfügbaren Bodendaten in Österreich bereit und die Expert:innen erarbeiten Vorschläge für ein gemeinsames Bodendaten-Management in Österreich. <https://www.abodat.at> / [ABoDat - BML DaFNE](#)
- Die Scientists4Future haben einen offenen Brief an LW Minister Tschögl zum Bodenverbrauch in Österreich gerichtet bzw. wurde von AllRise eine Staatshaftungsklage gegen die Republik Österreich eingebracht [Bodenverbrauch: Staatshaftungsklage gegen Republik - news.ORF.at](#)
- Das Land Vorarlberg erweitert seine Untersuchungen auf PFAS auch auf andere Umweltmedien für ein medienübergreifendes Monitoring
- Das AIT beschäftigt sich in Kooperation mit dem Land NÖ vermehrt mit Mikroplastik im Boden
- AGORA ([Europe on the way to Change | AGORA European Green Deal \(agora-egd.eu\)](#)) stellt einen Film zum Green Deal bereit: [INTRO - Our Celebration of Soil, Seeds and Senses, by Verena Ringle of AGORA European Green Deal - YouTube](#)
- ÖBG /AG Bodenbewusstsein: Update der Webseite ist geplant, dafür soll die AG Öffentlichkeitsarbeit wieder tagen. Dafür werden zusätzliche Teilnehmer gesucht. Auch heuer finden wieder die Artenschutztage im Zoo Schönbrunn statt. Der Stand der ÖBG sucht noch unterstützende Hände – bitte sowohl für die AG Öffentlichkeitsarbeit als auch für die Artenschutztage bei Nora Mitterböck melden
- Padlet zu Bodenbewusstseinsbildung steht über die Website der ÖBG zur Verfügung [ÖBG - Österreichische Bodenkundliche Gesellschaft - Home \(oebg.org\)](#)

Das Herbst-Bodenforum 2023 wird am 18. / 19. Oktober in Tulln zum Thema *Soil Monitoring Law* stattfinden. Alle Informationen dazu unter <http://www.bodenforum.at>

Präsentationen der Inforunde (bitte bei Interesse bei den Vortragenden direkt anfragen)

- Präsentation der AGES
- Präsentation Georg Juritsch, Land Salzburg
- Präsentation Jochen Buchmaier / Ökoregion Kaindorf
- Präsentation Erwin Szlezak / Land NÖ
- Präsentation Andrea Spanischberger / BML



© Maria Deweis, @ B. Gröger und © Umweltbundesamt

Kontakt

Andreas Baumgarten
+43 (0)50555/34100
andreas.baumgarten@ages.at

*Österreichische Bodenkundliche Gesellschaft,
Österreichische Agentur für Gesundheit und
Ernährungssicherheit GmbH (AGES)*

Monika Tulipan
+43-(0)1-313 04/3661
monika.tulipan@umweltbundesamt.at

Umweltbundesamt GmbH